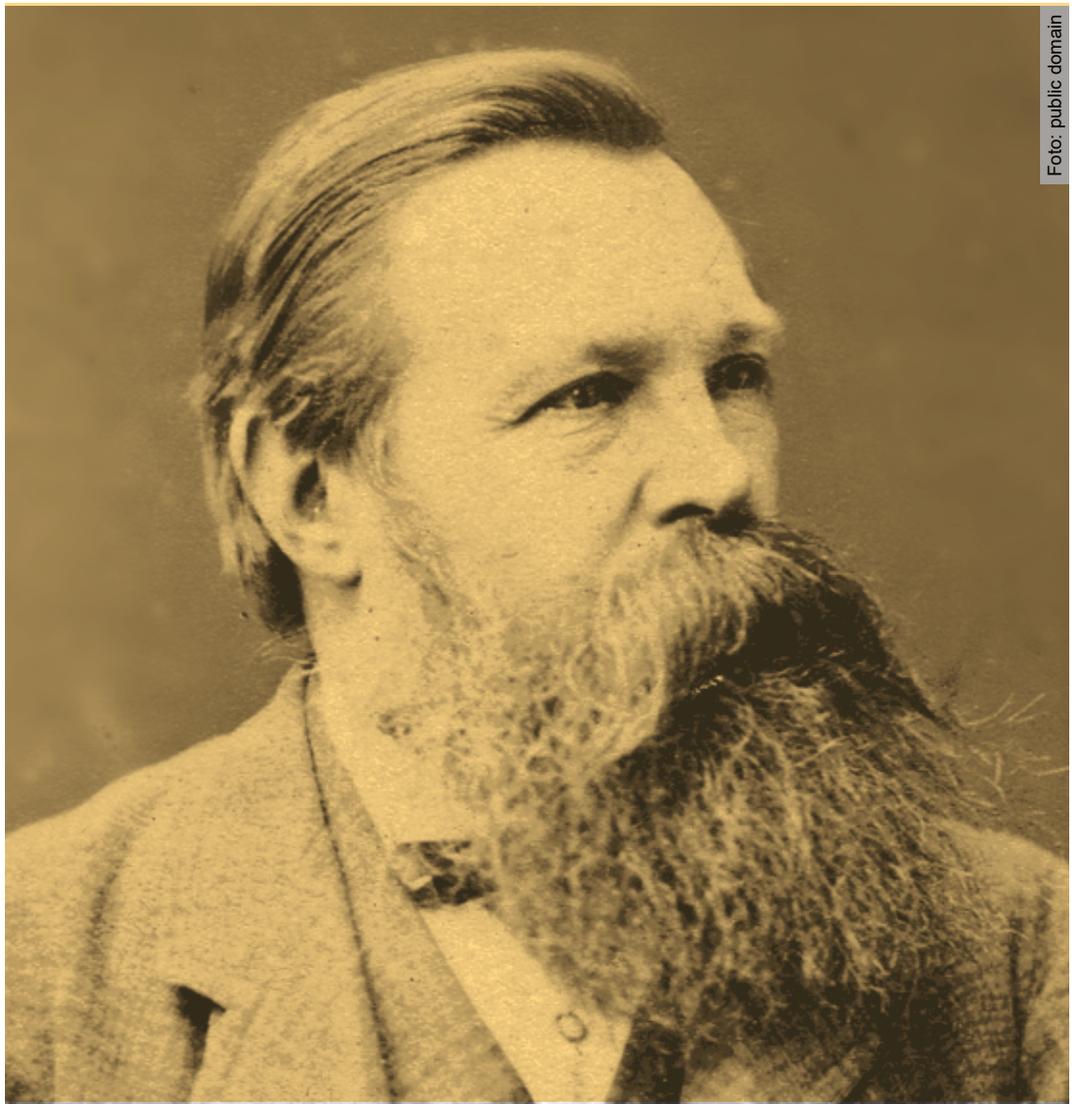


FRIEDIRCH ENGELS



Friedrich Engels

Der Name von Friedrich Engels wird zumeist in einem Atemzug genannt mit dem von Karl Marx. Die beiden Begründer des Wissenschaftlichen Sozialismus verband eine lebenslange Freundschaft und Engels ist es zu großen Teilen zu verdanken, dass Marx in seiner Londoner Exilzeit einen enormen Teil seiner theoretischen Arbeit leisten konnte. Immer wieder half er seinem Freund über die größten materiellen Sorgen hinweg, so dass dieser sich weiter dem Studium und dem Schreiben widmen konnte. Nach Marx' Tod besorgte Engels die Herausgabe des zweiten und dritten Bandes des „Kapitals“ und weiterer Marxscher Schriften. Darüber hinaus sollte aber Engels' eigenständigen Anteil an der Entwicklung dessen, was wir heute „Marxismus“ nennen, nicht vergessen werden.

Engels wurde am 28.11.1820 im rheinischen Barmen geboren. Damals handelte es sich noch um eine eigenständige Stadt, die erst 1929 zu einem Teil von Wuppertal wurde. Engels' Vater war ein erfolgreicher Baumwollfabrikant. Der Sohn wurde zunächst im väterlichen Unternehmen, dann in Bremen kaufmännisch ausgebildet. Zugleich entwickelte er intensive politische, nationalökonomische und philosophische Interessen. Während seiner Wehrdienstzeit, die er ab 1841 in Berlin leistete, besuchte er entsprechende Vorlesungen an der dortigen Universität. Bald darauf schrieb er für die bürgerlich-fortschrittliche Rheinische Zeitung. Zum Abschluss seiner kaufmännischen Ausbildung ging er ins britische Manchester. 1842 kam er in London in Kontakt mit dem „Bund der Gerechten“ aus dem später der „Bund der Kommunisten“ hervorgehen sollte. Um das Jahr 1844 begann die regelmäßige Zusammenarbeit mit Marx. Zusammen verfassten sie das „Manifest der Kommunistischen Partei“, das 1848 erschien. Beide

nahmen sie an der in diesem Jahr beginnenden Revolution in Deutschland teil. Engels kämpfte auf Seiten der Revolutionstruppen. Dies war auch der Ausgang für seine intensive Beschäftigung mit Militärwissenschaft.

Die Niederlage von 1849 führte Engels und Marx letztlich ins Londoner Exil. Hier setzten sie ihre fruchtbare Zusammenarbeit fort. Engels arbeitete sowohl wissenschaftlich wie auch publizistisch und journalistisch. Er wurde zu einem gefragten Ratgeber der sich in Deutschland formierenden Arbeiterbewegung. Auch in der Internationalen Arbeiterassoziation (Erste Internationale) spielte er eine bedeutende Rolle. Nach dem Tod von Marx kämpfte er weiter dafür, dass die Erkenntnisse, die er mit dem Freund gemeinsam erarbeitet hatte, zum Fundament der deutschen Sozialdemokratie werden sollten. Die Verabschiedung des Erfurter Programms durch die SPD 1891 krönte diese Bemühungen. Ausgehend von der polit-ökonomischen Analyse der europäischen Entwicklung prognostizierte Engels eine kommende Völkerschlacht auf dem Kontinent, wie es zuvor noch keine gegeben habe. 1914 fanden diese Warnungen ihre Bestätigung. Als Engels am 5. August 1895 in London starb, hinterließ er ein umfangreiches Werk von fundamentaler Bedeutung für die moderne Arbeiterbewegung. Mit „Die Lage der arbeitende Klasse in England“ (1845) hatte er einen Klassiker der Sozialforschung vorgelegt, in dem er anschaulich das Elend des britischen Proletariats schilderte. Die Schrift „Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft“ (1880) stellte dar, wie die sozialistische Bewegung ihren Ausgang nahm mit Vordenkern, die den Kapitalismus auf ethischer und abstrakt rationaler Weise kritisierten. Engels würdigte diese Pionierleistungen, zeigte aber auch, warum es notwendig war überzugehen zu einer Kritik, die auf der wissenschaftlichen Erforschung ökonomischer Bewegungsgesetze fußt. In „Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates“ (1884) lieferte er eine Darstellung, wie sich die Menschheitsgesellschaft über mehrere Stadien nach Maßgabe ihrer Produktionsweise entwickelt hat.

Damit sind in dieser kurzen Darstellung nur drei Beispiele benannt aus dem großen Werk von Friedrich Engels. Es aber auch ausführlich zu studieren, ist bis heute unerlässlich für alle Kommunistinnen und Kommunisten, die sich das theoretische Rüstzeug ihrer Bewegung aneignen wollen.

Weitere Texte zu bedeutenden
Persönlichkeiten findest du unter:

www.kls.dkp.de/geschichte